



An der Altarwand: Der heilige Josef (links) und der heilige Sebastian (rechts)

An der linken Außenwand (vom Eingang aus betrachtet): Der 2002 von Papst Johannes Paul II heilig gesprochene Pater Pio (* 25. Mai 1887, + 23. September 1968), der schon im Jahre 1919 die Stigmata (Wundmale Jesu) empfangen haben soll. Pater Pio (bürgerlich Francesco Forgione) gilt als einer der beliebtesten Heiligen Italiens. Er wird als Heiler und Prophet verehrt, auf dessen Gebet hin mehrere Wunder überliefert sind.

Rückwand links: Der heilige Antonius von Padua (* 1195, + 1231, Franziskaner-Pater und Kirchenlehrer, sein Gedenktag ist der 13. Juni), im Volksmund der "Schlamper-Done" genannt, weil er hilft, verlorene Gegenstände wieder aufzufinden. Die Gipsfigur ist schon etwas beschädigt.

An der linken Außenwand: "Mariahilf"-Bild nach dem Vorbild der byzantinischen "Elousa" (übersetzt die Mitleidende, Erbarmerin), die die liebevolle Beziehung der Muttergottes mit dem sich anschmiegenden Jesuskind zeigt; bekannter ist für diesen Bildtypus das Mariahilf Bild von Lukas Cranach dem Älteren (um 1537), das allerdings das Jesuskind auf der linken Seite Mariens zeigt.

An der linken Seitenwand: großer Rosenkranz, daneben ein "expressives, in derb-bäuerlicher Manier geschnitztes Kruzifix, in der Art außen hängender Hauskreuze" (Thierer/Rückgauer), das dem in Holdenreute ähnlich ist.

Heilig-Geist-Taube mit goldenem Strahlenkranz über der Eingangstür

Die Kapelle ist nicht nur für die Einwohner von Brunnen ein Ort des Gebets, des Innehaltens und der Besinnung, sondern auch für viele Radfahrerinnen und Radfahrer oder Wanderer, die in das idyllisch gelegene Brunnen kommen.

Von der Eigentümerfamilie Bischofberger wird die Kapelle liebevoll gepflegt, was nicht nur an den Fotos auf dem Altartisch, den Kerzen und dem Blumenschmuck zu sehen ist. So ist die Kapelle tatsächlich der Mittelpunkt des Weilers.

Noch immer werden hier Andachten gehalten und der Rosenkranz gebetet.



Ursprünglich stand die Kapelle schon 1720 im benachbarten Eintürnen. Schutzheilige der Kapelle sind Sebastian und Rochus. Die Kapelle war von 1753 bis 1803 Station des Martinusritts Eintürnenberg, an dem bis zu 800 Reiter teilnahmen. 1803 wurde die Kapelle vom Ortsrand in die Ortsmitte von Eintürnen verlegt.

1856 erwarb Josef König die baufällige Kapelle zum Abbruch. Bei der Arbeit kam Josef König durch eine einstürzende Mauer ums Leben. Seine Witwe ließ die Kapelle dennoch in Brunnen wieder aufbauen.

1932 wurde die Kapelle durch Johann Baptist Fehr, Großvater von Klara Bischofberger, erweitert und renoviert und von einem Kapuzinerpater aus Bregenz am 2. Oktober (Rosenkranzfest) geweiht. Neben der aufwendigen Renovation wurde auch eine neue Glocke (Gewicht 25 kg) geweiht.

1993/94 gab es eine umfassende Renovation durch das Bauern-Ehepaar Erwin (+ 2021) und Klara Bischofberger, denen die Kapelle gehört. Unter anderem wurde bei dieser Renovation ein neues Türmchen (offener Glockenreiter) erbaut. Pfarrer Selig weihte die Kapelle ein.



Baugeschichte

Altar

Barocker Säulenaltar (frühes 18. Jht.) als Aufsatz auf einen Steinaltartisch

Muttergottes aus Gips, die von einer Lourdes-Wallfahrt im Jahr 1951 mitgebracht wurde. Assistenzfiguren sind der heilige Martin (Bischofsgewand, Stab und Gans zu seinen Füßen) und der heilige Nikolaus (Bischofsgewand, Buch und drei goldene Kugeln auf dem Buch); auf Holztafeln aufgemalt.

Auf der Mensa und am Altar Bilder u. a. von den Päpsten Franziskus, Benedikt XVI und Johannes Paul II; zudem am Altar Pater Josef Kenntenich (Schönstattbewegung) und Schwester Ulrika Nisch; des Weiteren Weihbischof Matthäus Karrer (gebürtig aus Deuchelried) und von Erwin Bischofberger (ganz rechts), der 2021 verstarb. (Stand: April 2022)



Quellen

Hinweistafel am Eingang und Zeitungsausschnitt und Zeittafel in der Kapelle

Manfred Thierer / Ursula Rückgauer, Stätten der Stille, Lindenberg 2010, Seite 185

Heinz Lindner, Kißlegger Kapellenland, hg. Bürgermeisteramt Kißlegg, 1. Aufl. 8/2007, S. 14-17

MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, April 2022; der "Kleine Kapellenführer" kann auf der Homepage www.wegzeichen-oberschwaben.de heruntergeladen und ausgedruckt werden. Es besteht kein Anspruch auf Urheberrechte.

Ausstattung

Bedeutung der Kapelle

Hofkapelle Brunnen

